

**[0013]** Dabei kann besonders bevorzugt vorgesehen sein, dass die Dekorierung gelasert ist.

**[0014]** Weiter kann besonders bevorzugt vorgesehen sein, dass die Stromzuführung der Elektrolumineszenzfolie oder Elektrolumineszenzfolien in einem für den Benutzer unsichtbaren Bereich, beispielsweise zwischen der Blende und dem Blendenträger, angeordnet ist und in die Mittelkonsole, in Verkleidungsteile, die Armlehne oder in den Armaturenräger abgeführt ist.

**[0015]** Darüber hinaus kann besonders bevorzugt vorgesehen sein, dass die Stromzuführung der Elektrolumineszenzfolie oder Elektrolumineszenzfolien mit der Fahrzeugaußenbeleuchtung gekoppelt ist.

**[0016]** Die Koppelung der Elektrolumineszenzfolie mit der Fahrzeugaußenbeleuchtung stellt sicher, dass die Ablageschale für Utensilien oder der Aschenbecher zeitgleich mit der Aktivierung der Fahrzeugaußenbeleuchtung beleuchtet sind, so dass bei geringer Lichtstärke beziehungsweise bei Dunkelheit ein Auffinden der Ablageschale und/oder die Benutzung des Aschenbechers erleichtert sind.

**[0017]** Schließlich kann besonders bevorzugt vorgesehen sein, dass das Deckelteil eine Kontaktschaltung aufweist, mittels derer im geschlossenen Zustand des Deckelteils die die Blende durchstrahlende Elektrolumineszenzfolie zeitgleich mit der Fahrzeugaußenbeleuchtung aktiviert ist, wobei beim Öffnen des Deckelteils die Stromzuführung der die Blende durchstrahlenden Elektrolumineszenzfolie unterbrochen ist und die den Blendenträger durchstrahlende Elektrolumineszenzfolie aktiviert ist.

**[0018]** Hierdurch wird beispielsweise ein mögliches Blenden des Fahrzeugführers oder von Fahrzeuginsassen durch das geöffnete Deckelteil vermieden.

**[0019]** Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und im Folgenden näher beschrieben.

**[0020]** Es zeigt:

**[0021]** Fig. 1 ein erfindungsgemäßes Kraftfahrzeugausstattungsstück in Seitenansicht geschnitten.

**[0022]** In der Figur ist ein Kraftfahrzeugausstattungsstück 1 in Form einer Ablageschale für Utensilien gezeigt. Das Kraftfahrzeugausstattungsstück 1 könnte auch als Aschenbecher ausgebildet sein. Das Kraftfahrzeugausstattungsstück 1 besteht aus einem Bodenteil 2 mit Seitenwänden 3 und einem Deckelteil 4. Das Deckelteil 4 besteht dabei aus einer Blende 5 und einem Blendenträger 6. Derartige Kraftfahrzeugausstattungsstücke 1 sind im Innenraum von Fahrzeugen, beispielsweise in eine Mittelkonsole, in

Verkleidungsteile, eine Armlehne oder in einen Armaturenräger integriert.

**[0023]** Erfindungsgemäß ist zwischen der Blende 5 und dem Blendenträger 6 des Deckelteils 4 eine Elektrolumineszenzfolie 7 angeordnet. Dabei sind in der Blende 5 und/oder dem Blendenträger 6 lichtdurchlässige Bereiche 8 ausgebildet, die von der Elektrolumineszenzfolie 7 durchstrahlbar oder durchstrahlt sind.

**[0024]** Mittels der Durchstrahlung der Blende 5 kann die Ablageschale oder der Aschenbecher schnell und einfach von Kraftfahrzeuginsassen geortet und somit nahezu intuitiv bedient werden. Nach Öffnen des Deckelteils wird der Innenraum der Ablageschale für Utensilien oder des Aschenbechers mittels des durchstrahlten Blendenträgers 6 beleuchtet, so dass auch dieser nahezu intuitiv benutzt werden kann.

**[0025]** Erfindungsgemäß können zwischen der Blende 5 und dem Blendenträger 6 auch zwei aufeinander liegende, getrennt voneinander schaltbare, in entgegengesetzte Richtung abstrahlende, Elektrolumineszenzfolien 7 angeordnet sein. Dabei sind die aufeinander liegenden Seiten der Elektrolumineszenzfolien 7 lichtundurchlässig oder zwischen den Elektrolumineszenzfolien 7 ist eine lichtundurchlässige Schicht angeordnet. Hierdurch können die Durchstrahlung der Blende 5 und des Blendenträgers 6 unabhängig voneinander aktiviert beziehungsweise deaktiviert werden. Dies kann beispielsweise einen unerwünschten Blendeffekt der Kraftfahrzeuginsassen vermeiden.

**[0026]** Im Ausführungsbeispiel sind die Blende 5 und der Blendenträger 6 aus Polycarbonat hergestellt. Dabei sind die Blende 5 und der Blendenträger 6 auf ihrer der Elektrolumineszenzfolie 7 abgewandten Seite mittels Lackieren oberflächlich dekoriert.

**[0027]** Insbesondere kann die Dekorierung des Blendenträgers 6 durch Lasern (bei 12) erfolgen.

**[0028]** Um nicht in das Blickfeld des Kraftfahrzeugführers oder der Kraftfahrzeuginsassen zu gelangen, ist die Stromzuführung 10 der Elektrolumineszenzfolie 7 in einem für den Benutzer unsichtbaren Bereich in die Mittelkonsole, in Verkleidungsteile, die Armlehne oder in den Armaturenräger abgeführt.

**[0029]** Um ein zeitgleiches Aktivieren der Durchleuchtung der Blende 5 und des Blendenträgers 6 mit der Fahrzeugaußenbeleuchtung zu ermöglichen, ist die Stromzuführung 10 der Elektrolumineszenzfolie 7 mit der Fahrzeugaußenbeleuchtung gekoppelt.

**[0030]** Im Ausführungsbeispiel weist das Deckelteil 4 eine Kontaktschaltung 11 auf, mittels derer in geschlossenem Zustand des Deckelteils 4 die die Blende

de 5 durchstrahlende Elektrolumineszenzfolie 7 zeitgleich mit der Fahrzeugaußenbeleuchtung aktiviert ist. Dabei ist beim Öffnen des Deckelteils 4 die Stromzuführung der die Blende 5 durchstrahlenden Elektrolumineszenzfolie 7 unterbrochen und die den Blendenträger 6 durchstrahlende Elektrolumineszenzfolie 7 aktiviert. Somit wird die Beleuchtung des Innenraumes der Ablageschale oder des Aschenbechers nur bei geöffnetem Deckelteil 4 aktiviert, wobei gleichzeitig die Durchstrahlung der Blende 5 deaktiviert wird, um beispielsweise ein ungewünschtes Blenden des Kraftfahrzeugführers oder der Kraftfahrzeuginsassen zu vermeiden.

**[0031]** Die Erfindung ist nicht auf das Ausführungsbeispiel beschränkt, sondern im Rahmen der Offenbarung vielfach variabel.

**[0032]** Alle neuen, in der Beschreibung und/oder Zeichnung offenbarten Einzel- und Kombinationsmerkmale werden als erfindungswesentlich angesehen.

### Schutzansprüche

1. Kraftfahrzeugausstattungs­teil (1), insbesondere Ablageschale für Utensilien oder Aschenbecher, zumindest bestehend aus einem Bodenteil (2) mit Seitenwandungen (3) und einem Deckelteil (4), wobei das Deckelteil (4) aus einer Blende (5) und einem Blendenträger (6) besteht, welches im Innenraum von Fahrzeugen, beispielsweise in eine Mittelkonsole, in Verkleidungsteile, eine Armlehne oder in einen Armaturenräger integriert ist, dadurch gekennzeichnet, dass zwischen der Blende (5) und dem Blendenträger (6) eine Elektrolumineszenzfolie (7) angeordnet ist, wobei in der Blende und / oder dem Blendenträger lichtdurchlässige Bereiche (8) ausgebildet sind, die von der Elektrolumineszenzfolie (7) durchstrahlbar oder durchstrahlt sind.

2. Kraftfahrzeugausstattungs­teil (1) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet dass zwischen der Blende (5) und dem Blendenträger (6) zwei aufeinander liegende, getrennt voneinander schaltbare, in entgegen gesetzte Richtung abstrahlende, Elektrolumineszenzfolien (7) angeordnet sind, wobei die aufeinander liegenden Seiten der Elektrolumineszenzfolien (7) lichtundurchlässig sind oder zwischen den Elektrolumineszenzfolien (7) eine lichtundurchlässige Schicht angeordnet ist.

3. Kraftfahrzeugausstattungs­teil (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Blende (5) und der Blendenträger (6) aus einem lichtdurchlässigen Kunststoff (bei 9), vorzugsweise aus Polycarbonat, hergestellt sind.

4. Kraftfahrzeugausstattungs­teil (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet,

dass die Blende (5) und / oder der Blendenträger (6) auf ihrer der Elektrolumineszenzfolie (7) abgewandten Seite oberflächlich dekoriert ist, insbesondere bedruckt oder lackiert ist.

5. Kraftfahrzeugausstattungs­teil (1) nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Dekoration (bei 12) gelasert ist.

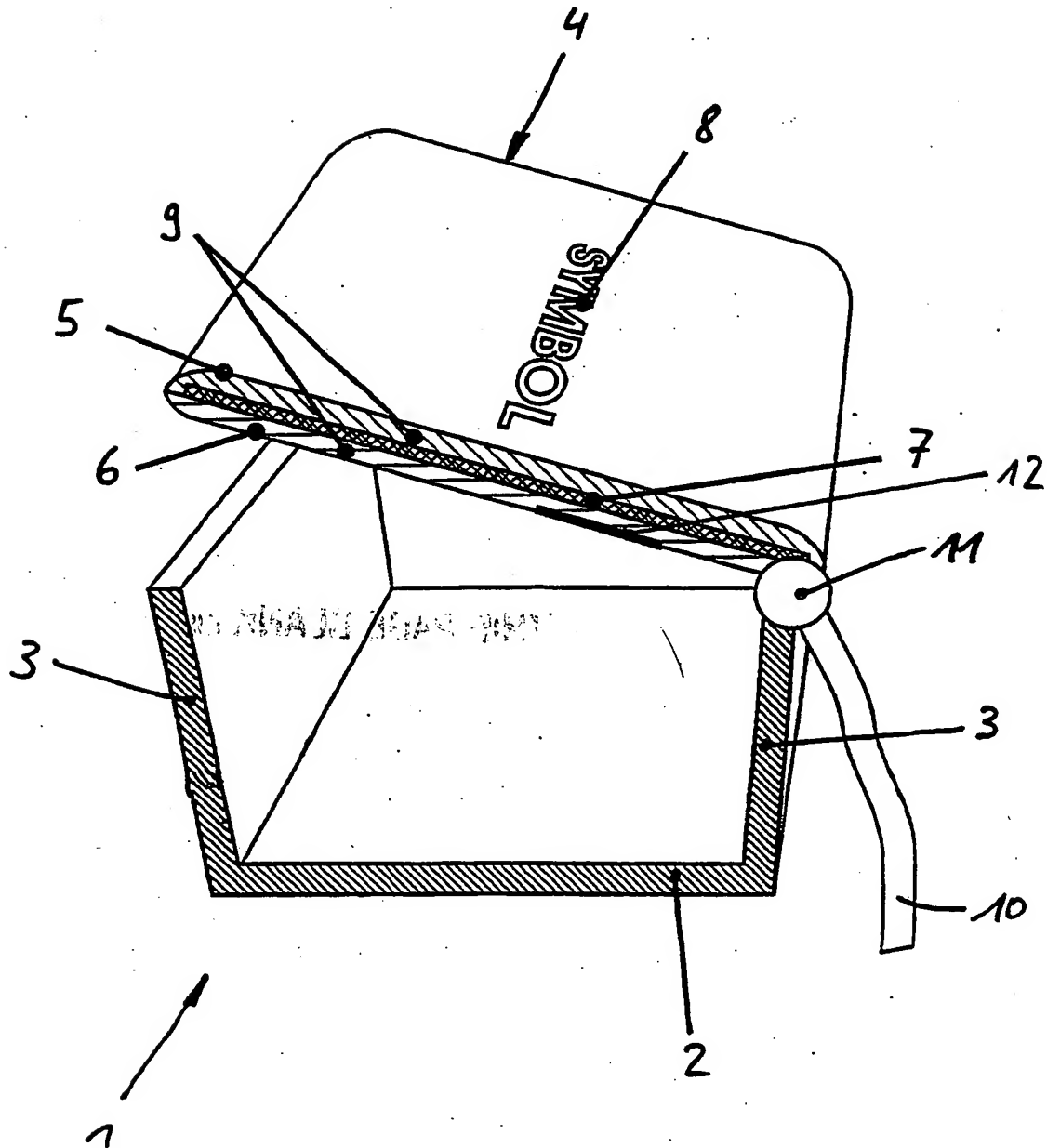
6. Kraftfahrzeugausstattungs­teil (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Stromzuführung (10) der Elektrolumineszenzfolie (7) oder Elektrolumineszenzfolien (7) in einem für den Benutzer unsichtbaren Bereich angeordnet ist und in die Mittelkonsole, in Verkleidungsteile, die Armlehne oder in den Armaturenräger abgeführt ist.

7. Kraftfahrzeugausstattungs­teil (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Stromzuführung (10) der Elektrolumineszenzfolie (7) oder Elektrolumineszenzfolien (7) mit der Fahrzeugaußenbeleuchtung gekoppelt ist.

8. Kraftfahrzeugausstattungs­teil (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass das Deckelteil (4) eine Kontaktschaltung (11) aufweist, mittels derer im geschlossenen Zustand des Deckelteils (4) die die Blende (5) durchstrahlende Elektrolumineszenzfolie (7) zeitgleich mit der Fahrzeugaußenbeleuchtung aktiviert ist, wobei beim Öffnen des Deckelteils (4) die Stromzuführung der die Blende (5) durchstrahlenden Elektrolumineszenzfolie (7) unterbrochen ist und die den Blendenträger (6) durchstrahlende Elektrolumineszenzfolie (7) aktiviert ist.

Es folgt ein Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen



BEST AVAILABLE COPY

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**